

Kurze Betriebseinstellungen in Ungarn.

Wegen Einschränkung der Kohlenherzeugung.

Z Budapest, 17. Dezember. (Priv.-Tel.)

Die Versorgung Ungarns mit Kohle steht vor einer Krise. Der Sicherung des Kohlenbedarfes, die durch die herrschenden Transport-schwierigkeiten nur mäßig und mit Stockungen vor sich ging, steht eine neue Skalamität bevor. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird die Kohlenproduktion in den inländischen Revieren eingeschränkt und teilweise ruhen.

Staatssekretär Santos über die Einstellungen.

Der Staatssekretär im Handelsministerium Dr. Elemer v. Santos äußerte sich einem Berichterstatter des N. B. Journal gegenüber folgendermaßen: „Es besteht in der Tat die Absicht, den Betrieb der Fabriken einzustellen. Dagegen ist es noch nicht bestimmt, bis zu welchem Termin diese Verfügung in Kraft treten wird. Die Ursache dieser Maßregel ist der Kohlenmangel, der auf die bestehende Transportkrise zurückzuführen ist. Die Behebung der Transport-schwierigkeiten ist unsere ständige Sorge. Die Verhandlungen, die wir in der Frage der Betriebseinstellungen gepflogen haben, gehen auf mehrere Wochen zurück und wurden konform mit der österreichischen Regierung geführt, wo eine ähnliche Maßregel auch in Aussicht genommen ist. Auf der ganzen Linie werden aber die Betriebe keineswegs eingestellt werden. So werden jene Betriebe, die sich mit der Lebensmittelerzeugung beschäftigen, wie die Mühlen usw., nicht eingestellt werden. Auch solche Betriebe werden nicht berührt werden, die erstrangige Bedarfsartikel erzeugen, wie Tuchfabriken und Zementfabriken. Alle anderen Betriebe werden pausieren.“

Der Umfang der Einschränkungen.

Dr. Franz Chorin jun. vom Landesverband der Fabriksindustriellen erklärte, daß in der kritischen Zeit bloß die Mühlen und Zuckersfabriken über Kohlen verfügen werden. Das Kriegsministerium hat die ihm unterstehenden Fabriken angewiesen, während der Betriebseinstellung die Löhne an die Arbeiter auszubehalten.

Der Direktor der ungarischen Staatsbahnen Eugen Bassonhi, der zum Kohlendiktator für Ungarn ernannt wurde, erklärte, es werde auf der ganzen Linie, sowohl beim Kohlenverbrauch der Fabriken als auch bei der Verwendung der Kohle zu Beleuchtungs- und Heizungs-zwecken, eine Einschränkung eintreten müssen. Der Mann, der die Kohlenverteilung in Händen habe, müßte sonst das „Christuswunder von der Speisung der Hungrigen“ wiederholen.

Der Präsident der Landeskohlenkommission Gottlieb Rauh erklärte, die Kohlennot sei deshalb gegenwärtig so groß, weil wegen der Feiertage an die Staatsbahnen erhöhte Ansprüche gestellt werden. In erster Linie müssen die offiziellen Institute und die kommunalen

Werke mit Kohle versehen werden. Die Budapest-Kohlenarten werden eingelöst werden.

Keine allgemeine Betriebseinstellung.

Wie Ihrem Korrespondenten von kompetenter Seite hierzu mitgeteilt wird, ist eine Einstellung der industriellen Betriebe auf der ganzen Linie nicht geplant. Die Kohlenzentrale hat im Verein mit dem Regierungs-kommissär für Kohlenangelegenheiten bereits die weitestgehenden Maßnahmen getroffen, daß alle für den öffentlichen Verkehr und für die Herstellung von Lebensmitteln und Kriegsmaterial beschäftigten Industrieunternehmen unter allen Umständen mit einer entsprechenden Kohlenmenge versorgt werden. Nur dort, wo es unmöglich sein wird, rasch Kohlen zuzuführen, werden für ganz kurze Zeit vielleicht die Betriebe eingestellt werden.